

In 50 Gesichtern ist wahre Freude zu erkennen

SARNEN Rundum strahlende Gesichter: Alle Absolventen haben ihre Berufsmatura bestanden. Nach einem strengen Jahr wurde gefeiert.

Die Stimmung ist gelöst, Gitarrist Joel Kuster und Saxofonist René Riebli sorgen mit ihren einfühlsam gespielten Liedern für einen festlichen Rahmen. Im grossen Kübel stehen langstielige Rosen parat. Erwartungsvoll schauen junge Leute in Cocktailkleid und Anzug auf die Bühne. «Ich freue mich immer, wenn der Anruf kommt: Alle haben bestanden!», bekennt Bildungsdirektor Franz Enderli. «In den strahlenden Gesichtern ist eine wahre Freude zu sehen», konstatiert Daniel Henggeler, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Obwalden.

«Wichtiger Schritt in der Karriere»

Es sei interessant gewesen, wie sich die Gesichter in der letzten Woche verändert hätten, berichtet er. Er habe hoffnungsvolle, selbstbewusste und erleichterte Gesichter gesehen, vor allem

«Ich freue mich immer, wenn der Anruf kommt: Alle haben bestanden!»

FRANZ ENDERLI,
BILDUNGSDIREKTOR

aber «vor den Räumen 208 und 209 leicht hyperventilierende», sagt Henggeler und klärt die Gäste über den Insiderwitz auf: Dort wurde Französisch geprüft. «Sie haben einen wichtigen Karriereschritt der Berufsbildung geschafft, haben sich Kompetenzen, Wissen und Können erworben und haben neue Türen aufgemacht. Ich möchte Sie motivieren, die

Möglichkeiten, die sich jetzt aufgetan haben, anzuschauen, entsprechend zu beurteilen und am Schopf zu packen», so Henggeler weiter. Er wünschte den Berufsmaturanden, dass sie wissbegierig, motiviert und offen für Neues blieben. Franz Enderli knüpfte an die Sprachen

an und lehnte sich in seiner Festrede an eine Werbegrafik, die zum Thema «Sprachen lernen» Brueghels «Turmbau zu Babel» mit leeren Sprechblasen darstellt. Enderli betonte die Wichtigkeit der Sprachkompetenz auch in der Muttersprache. «Ich wünsche Ihnen, dass Sie

Sprachen lernen, dass Sie Ihre Muttersprache pflegen und neugierig durch die Welt gehen und immer auch noch die dahinterliegende Symbol- und Bildsprache entdecken und schätzen.»

Die Beste kommt aus Sarnen

50 junge Männer und Frauen, hauptsächlich aus Ob- und Nidwalden, haben dieses Jahr die Berufsmatura absolviert. Die Durchschnittsnote liegt bei 4,9. Die beste Berufsmatura machte Linda Dillier aus Sarnen (5,6). Jeweils einen Notenschnitt von 5,4 erreichten Dominik Mahnig aus Stans, Tanja Fallegger aus Sachseln und Eveline Christen aus Ennetmoos.

Mittlerweile ist es schon der elfte Jahrgang seit der Gründung, der Trend ging seitdem steil bergauf. Damals startete die Schule mit 28 Schülern. Es gibt die gesundheitlich-soziale, die kaufmännische, die gewerbliche und die technische Berufsmaturität. Laut Prorektor Richard Brücker ist mit dem diesjährigen Jahrgang erstmalig ein schweizweit geltender Rahmenlehrplan umgesetzt worden. Danach blieben die vier Grundlagenfächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik mit rund der Hälfte der Jahreslektionen. Jeder Richtung sind zwei Schwerpunktfächer zugeordnet, die auf das nachfolgende Fachhochschulstudium ausgerichtet sind. Brücker nennt zwei Beispiele: «Bei der BM mit Ausrichtung Technik sind es Mathematik, Chemie und Physik oder bei der Ausrichtung Gesundheit und Soziales Sozial- und Naturwissenschaften. Dazu kommen die Ergänzungsfächer Wirtschaft und Recht für alle. Das interdisziplinäre Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern wird gestärkt und die Noten zusammen mit der Berufsmaturaarbeit neu auch im BM-Zeugnis berücksichtigt.»

MARION WANNEMACHER
marion.wannemacher@obwaldnerzeitung.ch



Die Absolventinnen und Absolventen mit ihren Zeugnissen und Rosen.

Bilder Marion Wannemacher

HINWEIS

Die Namen aller Absolventen finden Sie in unserer Lehrabschlussbeilage vom Samstag, 16. Juli.